Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 68 (1961)

Heft: 3

Rubrik: Von Monat zu Monat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen über Textilindustrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Redaktion:
Gotthardstraße 61, Postfach Zürich 27

Inseratenannahme:
Orell Füssli-Annoncen AG.
Limmatquai 4, Postfach Zürich 22

Nr. 3 / März 1961
68. Jahrgang

Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Organ der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Von Monat zu Monat

An die falsche Adresse gerichtet. — Im Mitteilungsblatt des Delegierten für Arbeitsbeschaffung und wirtschaftliche Kriegsvorsorge vom Dezember 1960 sind einige Empfehlungen für richtiges Verhalten in der Hochkonjunktur veröffentlicht, die von der Textilindustrie aus betrachtet nicht in allen Teilen unterstützt werden können. Wir haben schon öfters auf falsche Schlußfolgerungen aufmerksam machen müssen, die auf der unrichtigen Annahme beruhen, daß in der Textilindustrie wie in andern Branchen eine «Ueberkonjunktur» herrsche. So ist es von der Textilindustrie aus gesehen sicher fehl am Platze, den «noch fast ungebrochen bestehenden Auftriebstendenzen» von der Angebotseite her entgegenzuwirken und die Produzenten und Konsumenten anzuhalten, vermehrt Güter aus dem Ausland zu beziehen. Wir glauben nicht, daß auf dem Textilsektor solche Empfehlungen notwendig sind. Einmal kann von einer Ueberbeschäftigung in der Textilindustrie nicht die Rede sein und dann darf vermerkt werden, daß die Einfuhren von Textilerzeugnissen gerade im vergangenen Jahr sehr stark zugenommen haben und in verschiedenen Sparten Rekordhöhen aufweisen, die den Betroffenen beträchtliche Sorgen bereiten.

Einverstanden sind wir mit dem Appell an die Arbeitnehmerorganisationen, vorläufig auf die Durchsetzung von weiteren Arbeitszeitverkürzungen zu verzichten und bestehende Abmachungen im Hinblick auf ihre Auswirkungen innerhalb der betroffenen Branchen zu überprüfen. Gerade in der Textilindustrie, wo die Möglichkeiten der Kompensation von Arbeitszeitreduktionen sehr beschränkt und die Schwierigkeiten der Beschaffung zusätzlicher Arbeitskräfte besonders groß sind, wäre ein Stillehalten der Arbeitnehmerorganisationen in der Frage der Arbeitszeitreduktion sehr zu begrüßen.

Unterstützen könnten wir auch die Empfehlung des Delegierten, auf das gegenseitige Wegengagieren durch höhere Lohnangebote und andere Versprechungen zu verzichten. Es ist ja bekannt, daß die Textilindustrie im Vergleich zu anderen Branchen aus verständlichen Gründen in der Festlegung ihrer Arbeitsbedingungen zurückhaltender sein muß.

Die Anregung, Investitionen, die der reinen Produktionsvermehrung dienen, zu unterlassen, betrifft die Textilindustrie kaum. Das Eidg. Fabrikinspektorat hatte im Jahre 1960 nur 67 Neu- und Erweiterungsbauten zu begutachten, währenddem die Fabrikstatistik in der gleichen Periode gegenüber dem Vorjahr 60 Textilbetriebe weniger zählte. Der Hinweis, daß die Auftriebstendenzen sich schließlich auch von der Preisseite her bekämpfen lassen, indem man die Kostensenkungen vermehrt für Preisreduktionen verwende, gilt ebenfalls nicht für die Textilindustrie. Ihre Preise sind eher gedrückt und die Geschäftsergebnisse des vergangenen Jahres zeigen mit aller Deutlichkeit, daß bei weitem keine Spitzenresultate erzielt wurden, wie sie in anderen Branchen unserer Volkswirtschaft üblich sind.

Die Ermahnungen des Delegierten für Arbeitsbeschaffung und wirtschaftliche Kriegsvorsorge sind durchaus ernst zu nehmen, aber sie betreffen «leider» die Textilindustrie nicht.

Bundesaufträge. — In der Textilindustrie werden immer wieder Klagen laut über die Einkaufspraxis verschiedener Bundesstellen. Man hält sich darüber auf, daß oft nur das niedrigste Angebot berücksichtigt wird und daß Einkäufer solche Angebote gerne benützen, um andere Mitbewerber zu Preiskonzessionen zu veranlassen. Wir haben alles Verständnis für privatwirtschaftliche Ueberlegungen beim Einkauf durch die Bundesbehörden, glauben aber, daß der niedrigste Preis nicht immer der wirtschaftlichste zu sein braucht. Neben dem Preis sollten doch auch die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Lieferanten ins Gewicht fallen.

Wir möchten wieder einmal daran erinnern, daß es einen Bundesratsbeschluß betr. die Vergebung von Arbei-

AUS DEM INHALT

Von Monat zu Monat
- An die falsche Adresse gerichtet
- Bundesaufträge
- Schweizerischer Textil-Moderat

Handelsnachrichten
- Außenhandel in Seiden- und Kunstfasergeweben im Jahre 1960
- Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt

Betriebswirtschaftliche Spalte
- Die Anwendung von Metallmeldegeräten in automatischen Arbeitsprozessen

Spinnerei, Weberei
- Eine interessante Weiterentwicklung der bekannten Saurer-Webautomaten Typ 100 W

Tagungen
- Tagung über Rationalisierungsprobleme in der Textilindustrie

Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil
- Programm über die Frühjahrstagung in Luzern

ten und Lieferungen durch die Bundesverwaltung vom 4. März 1924 gibt, der für den Einkauf der Bundesstellen einige Grundsätze aufstellt, die — wenn sie befolgt würden — den Wünschen der Textilindustrie vollauf Rechnung trügen. Es heißt nämlich im erwähnten BRB, daß die Vergebung zu Preisen zu erfolgen habe, die bei gegebener Qualität der Arbeit oder Lieferung und unter Würdigung der zeitgemäßen, am Arbeitsort des Unternehmers bestehenden Preis- und Lohnverhältnisse, dem Aufwand eines wirtschaftlich arbeitenden Unternehmers, an Material, Arbeit und Unkosten, seinem Risiko und einem angemessenen Verdienst entsprechen müsse. Die Textilindustrie erwartet, daß auch die Bundesstellen sich an die Gesetze halten.

Schweizerischer Textil-Moderat. — Ein Initiativkomitee möchte, ausgehend von den guten Erfahrungen mit dem Leder-Moderat, einen schweizerischen Textil-Moderat gründen, dem Firmen aller Textilbranchen, aber auch Verbände der Textilindustrie angehören sollen. Dieser neu zu schaffende Moderat würde es übernehmen, Material über Modetendenzen, insbesondere bezüglich der Farben, von den verschiedensten Quellen zu sammeln und verarbeitet den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Wenn auch nicht alle Textilfirmen am Zustandekommen eines solchen Textil-Moderates gleich interessiert sind, so hat eine orientierende Versammlung Mitte Februar doch gezeigt, daß es viele Textilunternehmen begrüßen würden, auf dem Gebiete des Modeschaffens über die Tendenzen frühzeitig orientiert zu werden. Die Frage stellt sich nur, ob es gelingen wird, so rechtzeitig den Interessenten das gewünschte Material zu unterbreiten, daß es für die immer früher angesetzten Kollektionsvorlagen noch verwertet werden kann. Ein solcher Moderat wird sich zunächst Vertrauen verschaffen müssen, d. h. er muß über einen längeren Zeitraum den Beweis erbringen, daß seine Modetyps richtig waren. Nachdem der Leiter des bisherigen Leder-Moderates sich über eine große Erfahrung ausweisen kann, darf angenommen werden, daß es ihm dank seinen Verbindungen möglich ist, den Mitgliedern des schweizerischen Moderates rechtzeitig interessante Angaben für die Kollektionsgestaltung zu vermitteln.

Ein Schweizer Textil-Moderat wäre übrigens keine schweizerische Erfindung. Im Ausland finden wir ähnliche Organisationen bereits vor, und es wäre wohl nur im Interesse der Sache, wenn ein enger Kontakt mit seriösen ausländischen Modeberatungszentren hergestellt werden könnte.

An Aufgaben, die von einem schweizerischen Moderat bewältigt werden könnten, fehlt es wahrlich nicht. Neben der frühzeitigen Vermittlung der modischen Farben ließe sich auch denken, daß der Moderat sich mit den Problemen der Stoffbreiten, der Daten der Kollektionsvorlage und des Submissionswesens usw. abgeben würde. Wir wünschen dem zu gründenden Moderat einen guten Start.

Handelsnachrichten

Außenhandel in Seiden- und Kunstfasergeweben im Jahre 1960

Ausfuhr von Seiden- und Kunstfasergeweben und Tüchern

	Total inkl. Eigenveredlungsverkehr		Davon Eigenveredlungsverkehr		In der Schweiz gewoben (ohne Cord)	
	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
1955	27 019	98 563	1 556	13 761	18 276	79 154
1956	27 660	90 453	1 670	13 293	16 351	69 792
1957	25 589	91 656	1 756	15 002	16 265	71 111
1958	30 506	93 698	1 260	11 583	16 643	73 308
1959	35 145	116 289	1 701	13 664	20 293	92 885
1960	34 097	128 231	1 706	15 938	20 026	103 062

Die Gesamtausfuhr von Seiden- und Kunstfasergeweben hat sich im Jahre 1960 sehr erfreulich entwickelt und ein Ergebnis erreicht, das in den letzten 10 Jahren nicht mehr verzeichnet werden konnte. Gegenüber dem Vorjahr 1959 ergab sich ein Mehrexport von 9 Mio Fr., was darauf hinweist, daß die Trennung Europas in zwei Wirtschaftsblöcke sich noch nicht so nachteilig auswirkte, wie anfänglich befürchtet werden mußte. Das Jahr 1960 war für die Textilindustrie ganz allgemein ein gutes Jahr, was sich auch in den Ausfuhrzahlen für Seiden- und Kunstfasergewebe deutlich widerspiegelte. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, daß vor allem der Export von in der Schweiz gewobenen Seiden- und Kunstfaserstoffen von 92,9 Mio Fr. im Jahre 1959 auf 103 Mio Fr. im Berichtsjahr erhöht werden konnte. Die Ausfuhr von in der Schweiz veredelten ausländischen Rohgeweben ist allerdings auch etwas gestiegen, nämlich von 13,7 Mio Franken im Jahre 1959 auf 15,9 Mio Fr. im Jahre 1960. Um die Ausfuhrzahlen von Seiden- und Kunstfasergeweben richtig interpretieren zu können, muß man auch wissen, daß in der Gesamtausfuhr von 128,2 Mio Fr. die von den Kunstseidefabriken selbst hergestellten und für die Pneufabrikation bestimmten Cordgewebe im Betrage von 9,2 Mio Fr. inbegriffen sind. Im einzelnen ergeben sich seit 1957 folgende Ausfuhrwerte für die verschiedenen Stoffkategorien:

	1957	1958	1959	1960
	in Mio Franken			
Schweizerische Seidengewebe	25,4	26,4	32,1	40,6
Ostasiatische Seidengewebe	13,6	10,7	11,9	15,1
Rayongewebe für Textilzwecke	26,6	24,9	23,2	14,3
Nylongewebe für Textilzwecke	8,8	11,1	24,7	27,1
Fibrannegewebe	7,5	7,8	8,5	12,8
Synthetische Kurzfasergewebe	0,8	0,8	2,6	6,3
Seidentücher und Echarpen	2,8	2,8	2,8	2,9

Diese Tabelle zeigt das erfreuliche Anhalten der Aufwärtsbewegung im Export von *Seidengeweben*. Vom Gesamtexport von in der Schweiz gewobenen Seiden- und Kunstfaserstoffen entfielen 39% auf Seidengewebe. Von den 15,9 Mio Fr. im Transit-Eigen-VV exportierten Geweben waren 15,1 Mio Franken Seidengewebe, wovon der Großteil sich auf chinesische Honanstoffe bezog, die bekanntlich roh im Freipaßverkehr in die Schweiz importiert, gefärbt, bedruckt oder bestickt werden und nachher den Weg wieder ins Ausland finden.

Im Gegensatz zur Zunahme der Ausfuhr von Seidengeweben ist bei den *Rayongeweben* in den letzten Jahren eine ständige Verminderung der Ausfuhr festzustellen. Es ist nicht einfach, die Gründe für diesen Krebsgang des Exportes der Rayongewebe festzuhalten. Es scheint aber, daß die Rayonstoffe immer mehr durch die synthetischen Gewebe verdrängt werden.

Die Ausfuhr von *Geweben aus synthetischen, endlosen Fäden,* die im Jahre 1957 noch 8,8 Mio Fr. ausmachte, stieg seither ununterbrochen und erreichte im Jahre 1960 bereits 27,1 Mio Franken. Es ist allerdings beizufügen, daß die Terylen-Marquisette-Stoffe in der Position der synthetischen Gewebe enthalten und bekanntlich als Spezialität der Baumwollwebereien zu betrachten sind.

Auch die Ausfuhr von *Fibrannegeweben* hat im Jahre 1960 ihre bisherige Stagnation überwunden und mit 12,8 Mio